



Erfahrungsbericht

- ☐ Hochschulaustausch
- ☒ Erasmus+
- ☐ PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Döll, Irene
E-Mail	irene.doell@icloud.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- ☐ anonymisierter
- ☒ nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Zahnmedizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Spanien, Oviedo
Gastinstitution	Universidad de Oviedo
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2018 bis 01/2019

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte bereits seit dem ersten Semester unbedingt am Erasmusprogramm teilnehmen. Meine Motivation lag vor allem darin die Möglichkeit zu bekommen nicht nur in einem anderen Land Urlaub zu machen, sondern aktiv dort zu leben und die Kultur so viel besser kennenzulernen. Außerdem war es ein lang gehegter Wunsch von mir meine vorher eher rudimentären Sprachkenntnisse in Spanisch zu verbessern. Ebenfalls hat mich gereizt den Studienbetrieb und Klinikalltag in einem anderen Land mitzuerleben und mit dem deutschen vergleichen zu können.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Um entspannt den Auslandsaufenthalt planen zu können, sollte man ungefähr ein halbes Jahr vorher mit den Vorbereitungen starten. Nach der Nominierung und erfolgreicher Anmeldung an der Universidad de Oviedo muss das Learning Agreement mit den erwünschten Fächern ausgefüllt werden und von allen 3 Parteien unterzeichnet werden. Für die Fächerwahl schickt euch der spanische Koordinator auf Anfrage eine Liste. Ich konnte aus formalen Gründen zunächst nur Seminare eintragen, aber letztendlich vor Ort in Oviedo die Fächer wechseln und somit die wichtigen praktischen Kurse besuchen.

Für die Anreise habe ich mich für den Flug von Berlin nach Santander mit anschließender 3h Busfahrt nach Oviedo entschieden. Es gibt aber auch einen Flughafen in Asturien (Oviedo), jedoch sind die Flüge meist sehr teuer und/oder mit langen Zwischenstopps verbunden.

Die Wohnungssuche ist in Oviedo habe ich noch von zuhause gestartet, obwohl ich in vielen anderen Erfahrungsberichten gelesen hatte, dass dies auch sehr gut vor Ort möglich ist. Da mein Aufenthalt sich auf ein Semester beschränkt hat, war es zunächst nicht so einfach ein adäquates Zimmer zu finden. Kurz vor meiner Anreise wurde ich dann jedoch fündig. Ich habe es als angenehm empfunden direkt eine Bleibe zu haben, allerdings hätte ich vermutlich auch eine bessere Wohnung gefunden, wenn ich mich direkt vor Ort bemüht hätte. Es gibt sehr viele Wohnungen, die direkt nach Anfrage zu besichtigen sind auf www.easypiso.com oder www.idealista.com. Weiterhin kann man auch vom International Office eine Liste mit Wohnungen bekommen, jedoch sind diese Daten nicht auf dem aktuellsten Stand.

Ich habe zwischen Zentrum und dem Campus El Cristo (wo die zahnmedizinische Fakultät gelegen war) eine Wohnung mit 2 weiteren Studenten bezogen. Die eine Mitbewohnerin kam aus Spanien, die andere aus ebenfalls aus Deutschland.

Für das ca. 17qm Zimmer habe ich all inkl. 285€ gezahlt, was eher am oberen Preislimit in Oviedo lag, da die Wohnungen tendenziell sehr günstig sind. Auch die Lebenshaltungskosten generell sind günstiger als in Deutschland.

Mit einer regulären staatl. Versicherungs-Krankenkassenkarte kann man sich ohne Probleme in den öffentlichen Gesundheitszentren - den "Centros de Salud" - behandeln lassen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich habe 3 praktische Kurse belegt: den integrierten Kurs, Kinderkurs und ein Kurs mit Patienten, die an speziellen Krankheiten leiden. Diese Kurse ähneln sehr den Kursen an meiner Universität in Greifswald, dadurch musste ich mich nicht großartig umgewöhnen. In der Klinik behandelt man zu zweit in einer Box und man bekommt am Anfang des Kurses Patienten zugeteilt, die man dann je nach Therapiebedarf behandelt. Zu den praktischen Kursen gibt es auch jeweils ein Seminar, in denen Fallbeispiele durchgesprochen werden. Weiterhin gab es Vorlesungsreihen zur Ethik in der Zahnmedizin und Rechtslage in Spanien, sowie Vorlesungen und praktische Übungen in Kraniobandibulärer Disfunktion. In meinem Semester befanden sich nur 7 Studenten, alle waren sehr aufgeschlossen und halfen, wo sie konnten. Da wir ein so kleines Semester waren, hatten wir einen sehr großen Zusammenhalt und haben auch privat viel unternommen. Dies habe ich als sehr großes Glück empfunden und nicht als selbstverständlich. Neben der Bildung von echten Freundschaften war es mir so auch möglich die Sprache verhältnismäßig schnell zu lernen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Es werden viele Sprachkurse am Vor- und Nachmittag angeboten. Ich konnte Stundenplan technisch jedoch an keinem der Kurse wirklich teilnehmen. In der Umsetzung war dies allerdings kein Problem, da die Anwendung der Sprache im normalen Studienalltag schon automatisch viel praktiziert wurde. Nur wenige Menschen sprechen englisch, also ist man auf das schnelle Lernen der Sprache auch angewiesen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Oviedo ist eine wunderschöne Stadt, welche die Hauptstadt von der Region Asturien in Nordspanien ist. Sie ist von großen Bergen umringt und besitzt eine romantische Innenstadt mit vielen Geschäften und Lokalen. Da Asturien ein touristisches Ziel für Einheimische und international noch nicht allzu bekannt ist, wird in der Region nicht sehr viel englisch gesprochen und man erlebt den typisch spanischen Alltag, der sich nicht wie in vielen anderen Städten nach ausländischen Touristen orientiert. So begann mein Tag gegen 12 Uhr in der Universität mit Vorlesungen, von 15.30- 20 Uhr wurden die Patienten behandelt und Abendbrot gab es dann gegen 22 Uhr. Am Anfang fiel es mir noch schwer sich an diesen verschobenen Rhythmus zu gewöhnen, aber das legt sich relativ schnell.

Die Menschen sind aufgeschlossen und neugierig, immer für ein Pläuschen, ob an der Bushaltestelle, im Supermarkt oder in der Uni offen. Vieles wird aus einer entspannteren Sicht betrachtet und den Satz: „No pasa nada.“ hört man sehr oft am Tag.

Meine Erfahrungen wurden in jedem Fall erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus- Stipendium betrug 270€ im Monat (was einem viermonatigen Aufenthalt entspricht). Man sollte sich auch Ersparnisse einplanen, damit man an Ausflügen und Veranstaltungen an den Wochenenden teilnehmen und den Aufenthalt komplett genießen kann. Da ich mein Zimmer in der Heimat allerdings auch untervermieten konnte, bin ich finanziell gesehen sehr gut zurecht gekommen. Die Anreise habe ich in etwa 1,5 Wochen vor Uni-beginn antizipiert. So hatte ich die Möglichkeit in Ruhe die Stadt kennen zu lernen und die nötigen "Behördengänge" wie z.B. zum International Office oder dem Mediziner Büro zu tätigen.

Sprachliche Vorbereitung hatte ich nur in Form eines A2-Kurses. Dank verwandter Sprachkenntnisse fiel es mir jedoch verhältnismäßig einfach Spanisch zu lernen. Ich würde aber jedem empfehlen vorher einen Kurs zu absolvieren. Im besten Fall etwa bis B1, da man sich so das Leben sehr erleichtert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

